

**Zeitschrift:** Actio humana : das Abenteuer, Mensch zu sein  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 100 (1991)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Cotti, Flavio

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

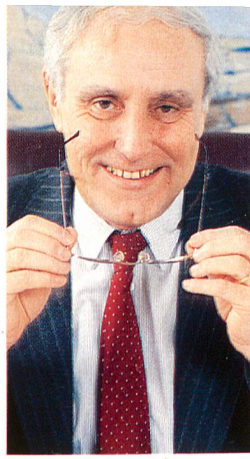
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# EDITORIAL

Der Einladung zu einer Begegnung mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieser aussergewöhnlichen Zeitschrift, bin ich gerne nachgekommen, schätze ich doch den Kontakt mit Menschen, die an einer steten Erweiterung ihres Horizontes, gerade auch im zwischenmenschlichen Bereich, interessiert sind. Dass ich Sie zu diesen zählen darf, schliesse ich aus dem Eindruck, den ich beim Durchblättern dieses Heftes gewonnen habe, und ich darf mit Freude feststellen, dass ACTIO HUMANA eine anspruchsvolle und fesselnd geschriebene Zeitschrift ist.

Mit Ihrem Interesse für «das Abenteuer, Mensch zu sein» bekunden Sie den Willen, die Menschlichkeit im Menschsein zu entfalten. Solidarische Menschlichkeit, wie sie sich in der Idee und im Wirken des Roten Kreuzes manifestiert, ist einer der Grundpfeiler, auf dem die Willensnation Schweiz basiert und auf dem sie sich auch in einem neuen Europa weiter entwickeln wird. Dieser Erkenntnis sind zahlreiche eindruckliche Aktivitäten im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft gewidmet gewesen.

Das Schweizerische Rote Kreuz, das ich im vergangenen Dezember zum 125. Geburtstag beglückwünschen durfte, nimmt eine ganze Palette von Aufgaben der tätigen Mitmenschlichkeit wahr. Ihre Aufzählung ergibt eine imposante Liste. Das SRK hat aber auch einen wichtigen ideellen Auftrag zu erfüllen, einen Informationsauftrag im Interesse der Menschlichkeit und der Ethik. Vor drei Jah-

*Bundespräsident  
Flavio Cotti  
hat sich auf  
Einladung von  
SRK-Präsident  
Karl Kennel  
bereit erklärt,  
das Editorial  
zu dieser  
abschliessenden  
Ausgabe im  
Jahreszyklus  
«Begegnungen» zu  
verfassen.*

ren hat das SRK ACTIO HUMANA gegründet, um diesen Informationsauftrag wahrzunehmen. Mit der Behandlung des gewissermassen eidgenössischen Themas Begegnungen im Jubiläumsjahr hat diese Zeitschrift dokumentiert, wie wichtig dem SRK zwischenmenschliche Beziehungen, die wirklich menschlichen Beziehungen eben, sind.

Im ausgehenden zwanzigsten Jahrhundert, dem Zeitalter der neu aufgebrochenen Völkerverschiebungen und der Öffnung, der Beseitigung des Eisernen Vorhangs und des kalten Krieges, kommt der Begegnung zwischen uns Menschen verschiedenster Nationen, Kulturen und Sprachen eine ganz besondere Bedeutung zu. Was sie für jeden einzelnen von uns an Bereicherung des Lebens ebenso wie an Problemen und Konflikten bringen können, ist in den vier Ausgaben von ACTIO HUMANA auf leicht zugängliche und ansprechende Weise dargestellt. Lassen Sie mich als ebenso eindruckliches wie schlichtes Beispiel die Tagebuchnotizen einer Flüchtlingsbetreuerin anführen. Das ist natürliche Mitmenschlichkeit ohne Pathos.

Ich danke dem SRK, dass es eine solche Lebenshaltung in ACTIO HUMANA attraktiv darstellt. Und ich danke Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie bereit sind, diese wichtige, menschliche Komponente von unserem Land aus zu pflegen und zu verbreiten. ■ FLAVIO COTTI, BUNDESPRÄSIDENT